

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Hans Sachs**

**Deinhardstein, Johann Ludwig**

**Leipzig, [1894]**

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-85176](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85176)

(Nunge lachend anblickend und zu ihm gewendet, indem sie ihre Hand auf seine Schulter legt.)

Seid künftig, Herr, nicht zu verwegen!  
 Laßt in der Scheide Euern Degen;  
 Dies Ding ward nicht für Euch erfunden,  
 Es hilft Euch nichts und macht Euch Wunden.

(Zu Sachs.)  
 Doch nehmt den Rat noch hinterdrein:  
 Geht Ihr 'mal wieder aus aufs Frein,  
 So denkt dabei auch stets: ein Weib  
 Begehrt beim Mann ein Herz im Leib.

(Sie geht lachend mit Sachs ab.)

### Vierzehnter Auftritt.

Der Ratsherr Coban Nunge allein.

Nunge (ihnen erstaunt nachsehend).

Wer ist der Mensch mit diesem Ton?

Er wagt's, mir mit der Faust zu drohn!

(Er zieht schnell seinen Degen und will ihnen nach.)

Ja, Rache der verruchten Brut!

Nach einer Pause des Nachdenkens tritt er wieder zurück und steckt den Degen ein.)

Doch still! wer lacht am Schluß, lacht gut!

(Er geht schnell ab.)

## Zweiter Aufzug.

Freier Platz.

Im Hintergrunde Sachs' Haus mit dem Schusterschilde.

Erster Auftritt.

Der zweite Meistersänger. Der Väder Jakob.

Jakob. Unmöglich! widersprochen hat er Euch  
 Herabzu vor allen?

Wweiter Meistersänger. Wie ich sagte.

Er nahm das Wort und just als ob er Euch  
 in seiner Werkstatt vor Gesellen stünde,

Sprach er mit uns, verwies uns unsre Art,  
 Bei Wahlen vorzugehen, die er pedantisch,  
 Einseitig nannte, das Talent verschüchternd;  
 Und alles deshalb, weil wir einem Burschen,  
 Den er in Schutz nimmt, Puschmann heißt der Schuft,  
 Ein armer Schlucker, der seit Monden schon  
 Das Gnadenbrot in seinem Hause ist —  
 Die Aufnahm' weigerten. Allein ich meine,  
 Ich hab's ihm derb genug gesagt, gewiß —  
 Er wagt den Späß zum zweitemal nicht wieder.  
 Zu Schanden hab ich ihn gemacht, daß er dran denkt,  
 So lang er lebt. (Im Tone des Vertrauens.)

Er hat vor ein'ger Zeit  
 Mir heimlich eine Dichtung übergeben,  
 Daß ich ihm meine Meinung drüber sage.  
 Die hab ich denn zur Sprache heut gebracht  
 Und ihm im Angesichte der Versammlung  
 Die groben Fehler, die ich drin gefunden,  
 In starken Zügen, und mit Spott versetzt —  
 So wirksam vorgehalten, daß ringsum  
 Ein laut Gelächter ausbrach, und der Schuster,  
 Am ganzen Leibe zitternd, atemlos  
 Und bleich vor Scham und Zorn wie ein Gespenst,  
 Den Saal verließ.

Jakob (ihm die Hand reichend). Ihr seid ein Ehrenmann!  
 (Heimlich.)

Wir haben — unter uns gesagt — uns auch  
 Verbunden, einen Poffen ihm zu spielen;  
 Denn keiner kann ihn leiden, weil er stets  
 So vornehm thut, hochweise Reden führt,  
 Ja sich sogar in seinen dummen Schwänken  
 Zum Richter unsers Thuns und Handelns macht,  
 Und immer anders ist, als wir es sind;  
 Er hält sich immer gern allein, vermeidet  
 Fast, wie es scheint, Zusammensein mit uns,  
 Und wenn er's denn durchaus nicht ändern kann,  
 Zieht er dabei so wichtige Gesichter,  
 Daß mir der Grimm in alle Finger fährt.

Zweiter Meißlerfänger (nach außerhalb stehend).

Laßt un  
 Die Str  
 Jakob

Gesentke  
 Als trüg  
 So einer  
 Beide  
 Sachs

Sachs.

Verläster  
 Viel bess  
 Ich sah  
 Du brach  
 Zu laute  
 Hast in  
 Der Fein  
 Ich kann  
 Die so v  
 Ich will  
 Nie mehr  
 Ob's mir  
 Die oft n  
 Vom We  
 Sie meid  
 Die Arbe  
 Hat bald  
 Und schre  
 Manchna  
 Halt ich e  
 Im Pult,  
 Vielleicht  
 Kind't sich  
 Und dann  
 Ein Glück  
 Der Thor

Laßt uns nach Hause gehn; dort kommt er eben  
Die Straße her.

Jakob (nach außerhalb zeigend, spottweise).

Seht mir, gleich einem Doktor,  
Gesenkten Haupts, die Arme eng verschränkt —  
Als trägt er Nürnbergs Wohl auf seinen Schultern;  
So einen Schuster sahen wir noch nie.

Beide (gehen ab).

Sachs (tritt langsam und nachdenkend auf).

### Zweiter Auftritt.

Hans Sachs allein.

Sachs. Ist dies dein Segen, Poesiel  
Berlästert und verhöhnt zu sein?  
Biel besser war's als solche Fein,  
Ich sah dein trügend Antlitz nie!  
Du brachtest aus dem stillen Haus  
Zu lautem Wirken mich heraus,  
Hast in der neiderfüllten Welt  
Der Feinde Spott mich bloßgestellt. (Nach einer Pause.)  
Ich kann auch leben fern von ihnen,  
Die so verächtlich mir erschienen;  
Ich will sie niemals wiedersehn,  
Nie mehr in die Versammlung gehn;  
Ob's mir die schönste Zeit auch war,  
Die oft mir, wenn ich abgemüht  
Vom Werk des Tags war, dort geklüht,  
Sie meiden will ich ganz und gar.  
Die Arbeit, nach gewohntem Brauch,  
Hat bald sechs Tage fortgerissen,  
Und schreib ich Sonntags manchmal auch —  
Manchmal werd ich wohl schreiben müssen —  
Halt ich es in verschwiegener Ruh'  
Im Pult, dem Aug' der Welt verwahrt;  
Vielleicht — ist's sonst von guter Art —  
Find't sich einmal ein Herz dazu,  
Und dann — was klag ich denn? Ruft nicht  
Ein Glück — so groß, mir alle Qualen  
Der Thorheit zehnfach zu bezahlen,